

*Kunst im Maximilianeum*

## Das Bild des Stifters König Maximilian II.

von Julius Zimmermann



Im Steinernen Saal des Maximilianeums hängt ein ganzfiguriges Porträt von König Maximilian II. von Bayern, dem Stifter und Namensgeber des Hauses als Leihgabe der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Es ist eines der 19 Wittelsbacher Idealbildnisse, die der 1824 in Augsburg geborene, zunächst von seinem Vater, dann aber in Rom ausgebildete und schließlich 1906 in München verstorbene Historienmaler Julius Zimmermann zwischen 1851 und 1854 für Schloss Schleißheim geschaffen hat. Dort war die Errichtung eines „Wittelsbachischen Museums“ geplant, das dann aber zugunsten des neu gegründeten Bayerischen Nationalmuseums aufgegeben wurde. Das Porträt von Max II. blieb bis 1914 in Schleißheim.

Es zeigt den gut vierzigjährigen Monarchen in der graublauen Zeremonialtracht des 1444 gestifteten Wittelsbacher Hausritterordens vom Heiligen Hubertus, den weißblauen Federhut in der Rechten, die Linke am Schwertgriff. Der zurückgeschlagene, braun gefütterte Mantel gibt den Blick frei auf die Ordenskette. Sie besteht aus weiß-goldenen Plättchen mit Szenen aus dem Leben des Ordenspatrons zwischen abwechselnd roten und grünen Gliedern mit den Initialen ITV (= „In Trav Vast“ / In Treue fest, dem Wahlspruch des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, der den Orden 1708 erneuert hat) und aus dem achtzackigen Ordenskreuz, auf dessen rundem Mittelfeld die Bekehrung des Heiligen Hubertus dargestellt ist. Max II. steht mit dem linken Fuß auf dem hermelingefütterten Königsmantel, der über die Löwen-Armlehne des neugotischen Thronsessels drapiert ist. Am linken Bildrand kniet ein Ordensherold mit dem pfälzischen Wappenschild.

Das Gemälde Zimmermanns ist die Kopie eines Bildes Wilhelm von Kaulbachs, gibt die Vorlage aber nur in einem Ausschnitt wieder. Denn das 1889 von der Neuen Pinakothek aus dem Erbe Kaulbachs erworbene Gemälde zeigt den Thron komplett samt dem roten Baldachin und den rosenbestreuten Stufen; außerdem sind hinter dem Herold der Pfalz noch zwei Herolde anderer Stämme Bayerns sichtbar. Aber auch dieses Kaulbach-Gemälde ist nur die Kopie eines 1852 vom gleichen Meister begonnenen, 1853/54 von König Max II. gekauften und im Sommer 1854 in der Ersten Allgemeinen Deutschen Kunst-Ausstellung in München präsentierten Bildes.

Herausgeber:

Bayerischer Landtag – Landtagsamt  
Referat Öffentlichkeitsarbeit, Besucher  
Maximilianeum, 81627 München  
Telefon (0 89) 41 26 – 0  
Fax (0 89) 41 26 –13 92  
landtag@bayern.landtag.de  
www.bayern.landtag.de  
www.maximilianeum-online.de

Text:

nach Lothar Altmann, Gilching b. München

Fotos:

Bildarchiv des Bayerischen Landtags  
Fotograf Rolf Poss, Siegsdorf

Stand: September 2010, 16. WP